

Werben unter dem Rubrications-Bild (4spaltig) 50 Pf., vor dem Familien-Nachrichten (6spaltig) 40 Pf.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postlieferung 40 Pf., mit Postlieferung 47 Pf.

Annahmefluss für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Donnerstags 10 Pf., Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Pf.

Bei den Filialen und Korrespondenten je eine halbe Zeile früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 4. August 1900.

In der Hauptredaktion oder bei im Stadtbezirk und des Bezirkes errichteten Aufgebotsstellen abgelesen: vierteljährlich 4.50, bei vierteljährlicher Abnahme 4.00.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr, die Abend-Ausgabe Donnerstags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition: Johannstadt 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen: Alfred Gahn vorm. C. Riemann's Courtin, Unterwallstraße 3 (Leipzig), Louis Köhler, Ratschhausstr. 14, dort. und Ostplatz 7.

Die Colonialarmee.

M. K. G. Die Deutsche Colonialarmee vom 2. August veröffentlicht den Inhalt des Auftrages Herrn v. Willebrandts über die Schaffung einer deutschen Uebersee-Armee.

Es ist nicht die absolute Verpflichtung, unsere Landbevölkerung zu schützen vor der Meereshand aufzuzuregen, sondern die Pflicht, die deutsche Weltmacht zu sichern, die in dem Weltfrieden besteht, es nicht zuzulassen, dass die Weltmacht in die Hände anderer Nationen übergeht.

Der Weltfrieden ist nicht ein Zustand der Ruhe, sondern ein Zustand der Gleichgewichtsverhältnisse, die durch die Macht der Nationen aufrechterhalten werden müssen.

Die Weltmacht ist nicht ein Besitz, sondern eine Aufgabe, die durch die Leistung der Nationen erfüllt werden muss.

Die Weltmacht ist nicht ein Ziel, sondern ein Weg, der durch die Anstrengungen der Nationen erreicht werden muss.

man vielen Beurteilern vorwirft, daß sie die chinesische Keme unterdrückt haben, glaube ich doch voraussetzen zu können, daß man am Ende der Kämpfe in China darüber klar sein wird, daß der Chinese ein schlechter Soldat ist, die chinesische Keme, abgesehen von ihrer Zahl, hinter allen Kämpfern aller Länder unserer Erde das Meiste zurückbleibt.

Natürlich ist die Waffe in Verbindung mit dem Fanatismus immerhin bedenklich. Nur diese beiden Faktoren vereinigen machen die Lage heute so ernst; denn wenn man den chinesisch-japanischen Krieg mit seinen petrologischen Verhältnissen zur Rumpfschlacht betrachtet, so ist die Waffe in Verbindung mit dem Fanatismus immerhin bedenklich.

Das sollte sich ein Jeder klar machen: mit geringen, kaum spürbaren Opfern kann er den Vorwurf von sich abweisen, daß er nichtswürdig nicht sein Volk an die Güter seiner Nation geht, daß er die deutsche Unternehmungskraft und Fleiß, der auch im Ausland zu Gute kommt, nicht geschädigt habe gegen — wie es wohl sehr nur der Fall sein wird — weit tiefer stehende, weit schwächeren Nationen.

Es ist nicht die Aufgabe der Regierung, die Weltmacht zu sichern, sondern die Aufgabe der Nationen, die Weltmacht zu sichern.

Die Weltmacht ist nicht ein Besitz, sondern eine Aufgabe, die durch die Leistung der Nationen erfüllt werden muss.

Directe Meldungen über den Vormarsch lagen auch gestern Abend in Berlin nicht vor und es wird deshalb zweifelhaft, ob der Zug schon begonnen hat.

Die Lage der Gesandten in Peking ist mittlerweile keine hoffnungsvollere geworden. Der Londoner „Standard“ veröffentlicht einen Brief von der japanischen Legation in Peking vom 22. Juli. Er enthält einen sehr interessanten Auszug aus dem Vertrag.

London, 3. August. (Telegramm) Es ist ein letzter Versuch der Truppen Japans, die Inseln von Tschiang zu erobern, es hat ein ernstes Treffen mit einer starken Streitkraft von Japan, zwei seiner Offiziere und 20 Mann wurde von den Japanern getötet, viele wurden verwundet.

Die Haltung der Vereinigten Staaten. Der „New York Times“ wird aus New York, 2. August, gemeldet: Der Cabinetrat hat beschlossen, nicht auf die Forderung der Vereinigten Staaten einzugehen, sondern von der chinesischen Regierung zu verlangen, daß der Gesandte Conger sofort in Peking zurückkehre.

Die Wirren in China. Leider ist man in Europa in Bezug auf den mit größter Spannung erwarteten Bericht auf Peking auf uncontrolierbare Nachrichten angewiesen. Es wird heute gemeldet: Shanghai, 2. August. (Telegr.) Vier deutsche Schiffe sind in der Straße von Tschiang in Gefahr.

des Himmels ist, daß zuerst die Telegraphenleitungen geschädigt, dann die Eisenbahnen unterbrochen, und dann die Truppen entzweit werden. In jenem Tage soll die Stunde ihrer Unheil herbeiführen.

Die evangelische Mission in China. In der „Tagl. Rundsch.“ schreibt Professor Dr. Witter: Der katholische Professor der Theologie, Dr. Angier in Bonn, meinte in seinem Vortrag „Das Flottenprogramm im Lichte der Socialpolitik“ seinen Seiten lang über die Vorzüge der evangelischen Mission zu sprechen.

Die Weltmacht ist nicht ein Besitz, sondern eine Aufgabe, die durch die Leistung der Nationen erfüllt werden muss.

Die Weltmacht ist nicht ein Besitz, sondern eine Aufgabe, die durch die Leistung der Nationen erfüllt werden muss.

Die Weltmacht ist nicht ein Besitz, sondern eine Aufgabe, die durch die Leistung der Nationen erfüllt werden muss.